

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 8

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

Der Regierungsrat hat eine Milderung der Vorschriften über die Maul- und Klauenseuche angeordnet in dem Sinne, daß das Hausierverbot unter bestimmten Bedingungen teilweise aufgehoben wird.

Die Arbeitslosigkeit im Kanton Bern betraf Ende Januar 21,344 Männer und Frauen gegenüber 19,266 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zunahme beträgt 9,7 Prozent.

Das Jahr 1939 ist ein bernisches Maitäferjahr. Es wird eine einheitliche Organisation der Maitäferbekämpfung eingeleitet.

Bernische Schützenfeste werden dieses Jahr zehn abgehalten, und zwar je eines im Emmental (Griswil), Mittelland (Gafel), und Oberaargau (Koppigen), je zwei im Oberland (Strättlingen und Bönigen), und im Seeland (Eggenwil und Sürbühl), sowie drei im Jura Villaret, Zwingen und Sorvilier).

In Säriswil wurden vergangene Woche Störche beobachtet, die jedoch nach einer halben Stunde in südlicher Richtung wieder davonflogen.

Im Dorfwald von Schwarzenburg wurde eine Riesentanne gefällt, die 11,65 Kubikmeter Holz ergab und auf Brusthöhe einen Durchmesser von 1,40 Meter hatte.

Die Langenthal-Jura-Bahn verzeichnet für 1938 eine Einnahmenschumpfung von Fr. 6888 gegenüber dem Vorjahr.

Die Langenthal-Melchnau-Bahn hatte im Jahr 1938 Fr. 3390 weniger Gesamteinnahmen als im Vorjahr.

Der Langnauer Markt ist aus feuchtpolizeilichen Gründen abgesagt worden.

Die Kirchgemeindeversammlung Huttwil beschloß die Erstellung eines Kirchgemeindefaßes.

In Bollbrunn wird der Ausbau der Wasserversorgung im Kostenbetrag von Fr. 190,000 durchgeführt.

Die an der Randerbrücke zwischen Gwatt und Einigen vorgenommenen Verbreiterungsarbeiten gehen ihrem Ende entgegen. Die Granitquadern der Brücke werden bei der neuen Simmenbrücke in Port Verwendung finden.

Die Gesangsvereine des Simmentales und des Saanenlandes führen am 21. Mai 1939 einen Sängertag in Saanen durch.

Die älteste Bürgerin von Interlaken, Fräulein Rosina Dehrli, vollendete ihr 90. Lebensjahr.

Wilderswil hat sein traditionelles, alle zwei Jahre zur Durchführung gelangendes Skifesten für die Dorfjugend wiederum abgehalten mit Slalom, Preisverteilung und Gabentisch.

Brienzen war eine der wenigen Gemeinden, die noch einen Nachtwächter besaß. Dieser Posten wurde mit dem Rücktritt ihres Inhabers aufgehoben.

Mühlebühl beschloß in seiner Einwohnergemeindeversammlung, von der Einführung des obligatorischen Turnunterrichts für Mädchen in den Primarschulen abzusehen.

In Arch wurden mehrere Einbrüche verübt. Der Täter konnte in der Person eines Staatenlosen, der in Wigwil und im Tannenhof entwischt war, ermittelt werden.

In Biel wurde aus Vertretern der Sportvereine ein Initiativkomitee zur Errichtung eines Stadions gebildet, das auf den Gurzelen zu liegen kommen und Platz für 20,000 Personen bieten soll.

Gampelen hat den Mädchenturnunterricht als obligatorisch erklärt.

Bildhauer Karl Hänny ruft die Öffentlichkeit auf zu einer eiligen Rettungsaktion für die Pfahlbauten, die von den Baggerarbeiten unterhalb des neuen Staumehrs in Port bei Nidau ans Licht geschaffen wurden, da Unbefugte wertvolle Funde wie Elchgeweihe, Steinärte usw. wegtragen.

Die Pianofabrik Burger und Jacobi in Biel brachte das 28,000ste Piano zum Versand.

Stadt Bern

Berns Fremdenverkehr verzeichnet im Januar 1939 Gäste. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 364 oder 3,8 Prozent. Unter diesen waren 2598 Ausländer. Eine erhöhte Gästezahl verzeichnen Italien, Großbritannien und die Niederlande.

Zu Doktoren wurden promoviert an der Universität Bern D. Eggmann von Egnach in den Fächern Psychologie, Philosophie und Neudeutsch und W. Minger von Wohlen an der philosophischen Fakultät I.

Dank einer hochherzigen Schenkung hat das Diakonissenhaus Bern am Breitenrainplatz ein Marguerite-Stift eingerichtet.

Für die 13. Hochschulmeisterschaften, die am 1. und 2. Juli in Bern ausgetragen werden, hat Bundespräsident Etter das Ehrenpräsidium übernommen.

Der Tierpark Dählhölzli wird nach fünfmonatlicher Schließung nach und nach den Besuchern wieder zugänglich gemacht. Das Freigehege darf jedoch noch nicht betreten werden.

Der Fischbestand der Gewässer im Gebiete der Stadt Bern wurde durch den Sportfischer-Verein Bern im Jahr 1938 durch Aussetzen von 328,000 Forellenbruten, 23,638 Forellensömmerlingen, sowie 202,000 Stück Aeschenbruten und 8,000 Aeschensömmerlingen vermehrt.

Das Dialektschauspiel „Alt-Bärn“ von Sämi Faut brachte den Veranstaltern einen Reingewinn von Fr. 1000, die der Soldatenhilfe überwiesen wurden.

Eine Vergnügungsfahrt, die drei junge Leute Sonntags mit einem gemieteten Auto nach Murten und Payerne unternahmen, fand ein trauriges Ende, indem sich bei der Eymattstraße das Auto überschlug, auf der andern Seite die Straßenböschung hinunterkollerte und im Sumpf stecken blieb. Die Ausflügler kamen mit dem Schrecken davon.

Gleichfalls am Sonntag überschlug sich am Muriatal ein Auto vornüber in den Straßengraben. Der Fahrer konnte einen drohenden Brand noch verhüten. Der durch keine Versicherung gedeckte Schaden beträgt Fr. 3000.